

WOCHEN SPIEGEL

01.Juli 2014



Tierische Helfer

Hunde gelten als die besten Freunde des Menschen. Sie sind aber nicht nur treu, sondern können auch eine heilende Wirkung auf uns haben. Welche Rolle dabei einige bewegungsfreudige Huskys spielen
Seite 3
lesen Sie auf:

Wochenspiegel - Pr - Tel.: 06561/95800

HIER UND HEUTE

Tierisch gute Freunde helfen Menschen mit Behinderung

Ein Verein will mit Siberian Huskys beeinträchtigte Jugendliche und Senioren bei der Therapie unterstützen

Noch ist es Zukunftsmusik, doch schon bald soll die seelisch und körperlich heilsame Wirkung von Hunden jungen und alten Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen zu Gute kommen.

Roth/Prüm. Wer auf den Birkenhof der Familie Mentzen kommt, der wird - wenn er mag - von einer ganzen Schar quicklebendiger Fellbündel willkommen geheißen. Mit von der Partie sind vor allem vier flauschige Siberian Huskys, die den Besucher mit ihren hellblauen oder braunen Augen neugierig betrachten. Die agilen Vierbeiner, deren »Kollegen« in der Arktis als Schlittenhunde Dienst tun, kommen in der Eifel in naher Zukunft auch auf ganz andere Weise denn als Zugtier zum Einsatz: Sie werden dann keine Schlitten in Schwung bringen, sondern das Wohlbefinden von Jugendlichen oder auch älteren Menschen, die durch geistige oder körperliche Handicaps in ihrem Leben beeinträchtigt sind und die eine aktive Unterstützung für ihre psychische sowie physische Konstitution



Der beste Freund des Menschen kann mehr als »nur« jagen oder Schlitten ziehen: Siberian Huskys beweisen ihre Eignung als therapeutisch hilfreiche Hunde. Foto: privat

benötigen. Die Idee dazu hatten zwei junge Frauen, Sabrina und Sarah Mentzen. Sabrina ist Reha-Sportleiterin mit Schwerpunkt Orthopädie und bildet sich im Bereich Neurologie fort, Sarah ist Tierpflegerin und Hundetrainerin. »Als unsere Mutter nach einer Operation hilfsbedürftig war, merkten wir: Unsere Hunde verhielten sich ihr gegenüber deutlich anders als zuvor. Sie haben gespürt, dass sie eine besondere Form

der Aufmerksamkeit und Zuwendung brauchte«, schildern die Schwestern die Initialzündung zum Projekt Birkenhof e. V. Die Sensibilität der Tiere für die Hilfsbedürftigkeit des Menschen brachte sie auf die Idee.

Der gemeinnützige Verein wurde vor einem Jahr von den Mentzens gegründet mit dem Ziel, auf rund zwei Hektar Land mitten in der Wiesenlandschaft rund um Roth ein Freilaufgelände zu errichten, auf viel Platz für Freizeiten

und Abenteuer mit den Hunden ist. Geplant sind Hindernisparcours für Agility, kleine Wanderwege, Höhlen, Tipis, Lagerfeuerplatz, »Kuschelcken«... kurzum alles, was dazu dient, Mensch und Tier in unbefangenen Kontakt zu bringen und zugleich Natur zu erleben. »Damit können gerade seelische Beeinträchtigungen ausgeglichen werden, auch das motorische Können wird nachhaltig entwickelt und gestärkt«, beschreibt Sabrina Mentzen die positive Wirkung auf die Menschen. »Wir haben uns bewusst auch für den Einsatz der sehr bewegungsfreudigen Siberian Huskys und nicht für klassische, eigens gezüchtete Therapiehunde wie Labradors entschieden«, sagt Sarah Mentzen, »denn die Huskys reagieren spontaner und ohne »Programm« auf die Menschen. Sie wirken allein durch ihr offenes und neugieriges Wesen unterstützend. Es ist spielerischer als mit speziell auf therapeutische Zwecke hin ausgerichtete Hunderassen.«

In den vergangenen Monaten waren die Schwestern, unter-

stützt auch durch die Eltern, in ganz Deutschland auf Tour, um ihr Projekt auf Fachmessen und bei anderen Gelegenheiten vorzustellen. »Wir sind in Kontakt mit anderen Vereinen und mit Stiftungen, um für unser Projekt zu werben und zu erkunden, wie groß der Bedarf ist«, erzählen die jungen Frauen.

Das Ergebnis: Die Nachfrage aus dem In- und Ausland wie etwa Luxemburg nach unterstützenden Freizeiten für Menschen mit Behinderungen ist enorm. »Unsere Tiere »erziehen« die Menschen zur Gesundheit«, so Sabrina Mentzen.

Noch werden Spenden und Sponsoren gesucht, damit wie geplant im kommenden Frühjahr die stationäre Freilaufanlage fertiggestellt sein kann und damit ein Freizeitparadies für Mensch und Tier entsteht. Bislang arbeiten die Mentzens ambulant vor allem mit Jugendlichen, aber auch mit Senioren, die in den Genuss der »tierisch guten« Nähe kommen wollen.

Nähere Infos über das Projekt gibt es unter www.birkenhofev.com ako